

Rathebuch (Commern) den 29. Februar 1899.  
Deutschland



Geizigster Herr Professor!

Den mir von Ihnen gütigst zugesandten  
Kapazitätsdruck aus dem Archiv für Religionswis-  
senschaft 1899. Nr. 1 mit Ihrer Übersetzung meines  
Brosch. „Muhammed's Lehre von der Offenbarung“  
habe ich erhalten und sage Ihnen für die wohl-  
wollende Berücksichtigung meinem abgebundenen  
Buch. Bin Sie dem Buch zugewandt haben,  
habe ich davon mit Lust und Liebe gearbeitet  
und an diese Verkaufszahlen große in-  
nere Befriedigung gefunden. Wenn mir Gott  
auf seiner Gütezeit und Kraft verleiht,  
so habe ich mich bei der Wissenschaft noch weiterer  
Erforschung zu weihen. Wenn auch bei diesem,  
mit dem man sich nicht zuzagen mag, so  
spricht sich aus seinem Rosten eine tiefe

Religiosität

Religiosität, so daß es mir von selbst sehr schwer  
fiel H. eines meiner Bücher selb. zu schreiben  
an der Universität sehr einmal zu mir:  
„Der Herr ist aber sehr gut Gottes Wort  
wie die Bibel. Der Herr ist allerdings nicht  
alles Gold in der Bibel auf mich.“

Dann ist mir erlaubt, daß ich einigen  
Funkten der Exposition einige Bemerkungen  
zu schreiben, so daß ich von dem von Ihnen  
gewonnenen Buche selb. Americanal Henry  
Preserved Smith, The Bible and them  
nicht nicht gemacht, ist nicht davon aber bei  
Gleichheit nicht nehmen. Die unvollständige  
Lithographie ist mir am meisten in möglicher  
Vollständigkeit zu veröffentlichen, zumal ich das  
in anderen Büchern fast ganz unvollständig. Die  
älteren Lithographie ist allerdings mit einer  
gewissen Vorliebe benutzt, weil mir sehr  
für mich als ein meine. Einige meiner  
mit anderen Buch, da ich gerne befreundet  
sollte, wenn leider auf meinen Universitäts.

Lithographen

Lithographen nicht verstanden. Ich würde schon  
von Ihnen in der Lithographie in dem gewöhnlichen  
Büchern meine Buch verstanden, so daß  
auf jeden möglichen Vollständigkeit  
nicht werden soll. Sie von mir erhaltenen  
Bücher sind für mich meine Bücher  
gewonnen und mit einem Antiquarum  
gewonnen. Ich weiß nicht, was  
Sachall von der. (Gewinn der mich,  
Gewinnbucher Buch), da da als der Buch  
selb. selb. ist. Ich will ich eine von der  
Lithographie Antiquarum, so kann ein  
Buch sehr ist. Dann ist davon an einer Stelle  
in einem Abzug mit einem Professor  
Kölnische genannt, so will ich die  
Lithographie auf gleich sehr stellen.

Gleichzeitig der Gewinn selb. davon  
ist, so ist immer geteilt, daß sie nicht  
selb. Klapphe Buch der vorliegenden  
Lithographie ist.

Die von mir selb. 57-60 gewonnenen Gewin-  
verteilungskriterien sind allerdings alle.

meine



einzelne immer (besonders) sorgsam  
ist.

Ich wage es das meine Worte nicht  
in aller Bestimmtheit sind Raposa zu  
messen.

Was Sie vom. Tommentar aushilft,  
so wolle ich an manchen Stellen den Leser  
nicht ein Beispiel von der Art der ungen.  
metaphorischen Sprache geben, oder mich selber dazu  
zu bekommen.

Die von Ihnen gemachten Verbesserungen  
sind durchgehends für welche ich danke, jedoch  
größerer Zweck ist dankbar zu, werden  
in der zweiten Auflage minimal durch von  
mir gewünscht verändert werden. Es war  
mir in dem vorliegenden Briefe liegen Zeit.  
kann von einigen Jahren natürlich nicht  
möglich, etwas abstrakt Vollkommenheit zu  
lassen um so weniger, als bei Unwissenheit  
noch viel viel mehr und vollständig ist. Sie.  
Lassen wird es man wohl nicht bestanden  
sein, immer besser in der Gegenwart meiner

Unter

Untersuchung einzusetzen und zu immer  
besseren Resultaten zu gelangen. Ich bin  
nützlich und nicht zum wenigsten die bei-  
fallige Aufnahme, wenn ich mein Buch in der  
zu erwarten ist. Es ist auf Wunsch der  
Herausgeber des Archivs für Religionswissen-  
schaft, ganz Dr. Thomas Strobel in Bremen,  
in einem vortragsvollen Artikel, betitelt  
"Mohammed's Lehre" in der Beilage zur  
heute Allgemeinen Zeitung Nr. 41 vom 18. Jan.  
er 1. 7. Selbstes bester Ansporn, dergleichen  
in den Blättern für literarische Unterhal-  
tung Nr. 40, Leipzig am 6. Oktober 1898. Meine  
meist ist für mich ein Problem, weshalb  
man so unerschrocken wird, je mehr man  
sich mit ihm beschäftigt. Man ist nicht einen  
Wortelbarm wie zu jeder Zeit, sondern  
auf immer neue Kombinationen.

Indem ich Ihnen herzlichste Grüße über-  
bringe, für die von Ihnen empfangenen An-  
regungen nochmal ausdrücklich danke

mit

sind bitte, die Forderungen meines Vaters hier  
auf demselben ausgelegt sein lassen zu  
wollen, bin ich mit den besten Empfehlungen

in größter Hochachtung

Ihr ergebener

Dr. phil. Otto Pautz.

Verschiedene Briefe sind Ihnen, beifolgend  
mit dem Briefe voraus, indem mein Vater, der  
Kaiserliche Hofrath Herr v. Hermann Pautz,  
welcher an meinen elterlichen Hütern gew.  
sein Forderungen zeigt und mir auf dem  
Kaiserlichen Hofrath mein Väter geblieben  
ist, am 15. dinstag Monat im kaiserlichen  
Königlichen Hofrath von fünfzig Jahren plötzlich  
und unerwartet am Herzschlagen gestorben  
ist.